

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 28

August 1983

DIE NÄCHSTEN ZUSAMMENKÜNFTE

Die Arbeitsgemeinschaft "Allgem.Stadtgeschichte" trifft sich jeweils dienstags um 19,30 Uhr im Lutherhaus an folgenden Tagen: 23.August, 27.September, 22.November. Interessenten willkommen.

Der 'Historische Stammtisch' für jedermann ist immer am ersten Mittwoch des Monats ab 19 Uhr im "Ratskeller", also am 7.September, 5.Oktober und 2.November.

DRINGENDE BITTE

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Archivars Dr. Metzmacher hat unlängst Frau Metzmacher drei Kisten voll von Arbeitsunterlagen und Sammlergut zu Themen Weseler Geschichte den Archiven der Stadt und der Ev.Kirchengemeinde übergeben. Das gibt Veranlassung zu folgender Bitte: Nachfahren historisch interessierter und tätiger Mitbürger sollten auf keinen Fall Sammelgut von Texten und Bildern aus dem Nachlaß fortwerfen, sondern den Archiven oder der Histor.Vereinigung überlassen, die schnell Verwertbares von Unbrauchbarem trennt.

PRÄSIDIALES LOB

Daß die 'Historischen Schmucksteller', die HV-Mitglied Siegfried Landers seit fünf Jahren herstellen läßt, schon hohe Anerkennung gefunden haben, ist ebenso bekannt wie die Tatsache, daß auch Bundespräsident Carstens im vorigen Jahr aus besonderem Anlaß den "Preußen-Teller" aus Wesel erhielt. Mitarbeitern des Präsidialamtes gegenüber äußerte der Bundespräsident, daß er "die Privatinitiative eines Mitbürgers, die Geschichte seiner Heimat in Bild und Text auf Wandtellern darzustellen, einmalig und außerordentlich" finde. - Anläßlich der Einweihung des Revierparks Essen-Nienhausen, bei der Lieder des Fusternberger Männerchores den hohen Gast begrüßten, nahm der Bundespräsident mit Dank und Freude auch den Weseler "Hanse-Teller" aus der Hand von Siegfried Landers entgegen.

LUTHER UND DIE

WESELER GESCHICHTE

Entwicklung und Wachstum der Reformation nahmen in Wesel spezielle Formen an. Das soll aus Anlaß des Lutherjahres auch in einer Vortragsreihe der Volkshochschule Wesel deutlich werden, die in diesem Herbst in Absprache mit der Ev.Kirchengemeinde veranstaltet wird. Der Willibrordidom-Bauverein und die Historische Vereinigung unterstützen und ergänzen diese Veranstaltungsreihe. Danach ergeben sich für die Monate September bis Dezember - jeweils donnerstags um 20 Uhr - folgende Vortragsabende:

22. 9. im Centrum: Prof.em.Dr. Erwin Iserloh, Münster, über "Luther und die katholische Kirche".
- 6.10. im Lutherhaus: Dr. Sowade, Münster, über "Die Weseler Kirchenrechnungen" mit Dias von Dr.Deurer.
- 3.11. im Centrum: Sup. Walter Stempel, Wesel, über "Die Reformation Luthers und die Stadt Wesel"; Teil 1: Reformbewegungen in Wesel, 1517 - 1535.
- 17.11. im Centrum: dito, Teil 2: Die Reformation der städtischen Kirche, 1536 - 1552.
- 24.11. im Centrum: dito, Teil 3: Wesels Suche nach einem eigenen Weg im Streit der Konfessionen, 1553 - 1564.
- 9.12. im Centrum: Prof. Dr. Martin Brecht über "Die umfassende (Freitag) Bedeutung von Luthers reformatorischer Entdeckung."

STUDIENFAHRT ZUM

MUSEUM BURG LINN

Vor den Toren Krefelds im Vorort Linn liegt eine der ältesten Großburgen des Niederrheins. Ihre Anfänge gehen bis ins 12.Jahrhundert zurück. Der Amtssitz der Kölner Kurfürsten wurde zwar in den Erbfolgekriegen teilzerstört, nach dem Erwerb durch die Stadt Krefeld (1926) in Jahrzehnten wieder teilweise restauriert. Dr.Dr.Steeger machte sich um den Ausbau der Burganlagen als Museum sehr verdient. Seit kurzem ist als stellv. Museumsleiter dort Dr.Chr. Reichmann tätig, den die HV-Mitglieder von seinem Weseler Vortrag über die Ausgrabungen im fränkischen Gräberfeld bei Bislich kennen. "Museumszentrum Linn" ist das Ziel der nächsten Studienfahrt, die von der Historischen Vereinigung Wesel am Samstag, 22.Oktober, per Bus veranstaltet wird. Start um 14 Uhr an der Bushaltestelle Martinistraße. Die Führung durch die verschiedenen Bauten und vielen Räume übernimmt Dr.Reichmann. Die alten Gassen von Linn und die Parkanlage um die Burg locken auch zu Spaziergängen.

"GESCHICHTE DER STADT

WESEL" IM KONZEPT

Schon im Sommer 1982 hatte die Historische Vereinigung (HV) Wesel mit Hinweis auf die 750-Jahr-Feier unserer Stadt im Jahre 1991 die Schaffung einer "Geschichte der Stadt Wesel" angeregt und ein erfreulich zustimmendes Echo gefunden. Nach vielerlei Vorbereitungen fand im Mai dieses Jahres eine entscheidende Sitzung von Beirat, Vorstand und sachkundigen Mitarbeitern der HV statt, bei der Wesels Archivleiterin Frau Dr. Prieur-Pohl ein Konzept vorlegte, nach dem das gewünschte Werk von Wissenschaftlern erstellt werden soll. Bürgermeister und Stadtdirektor "stimmen dem Konzept im Grundsatz zu" und übergaben die Vorlage einschließlich Finanzierungsplan (über 8 Jahre) den Stadtratsfraktionen zur Beratung. Geplant ist kein "Heimatbuch", sondern ein wissenschaftlich erarbeitetes, aber allgemein verständliches historisches Sachbuch. Die "Federführung" und Koordinierung aller Mitarbeiter an diesem Werk wurde Frau Dr. Prieur-Pohl übertragen.

BILANZ DER VEREINIGUNG

UND VORSTANDSNEUWAHL

Die Jahreshauptversammlung der Historischen Vereinigung Wesel findet in diesem Jahr am Freitag, 28. Oktober, statt. Eine Einladung mit genauer Zeit- und Ortsangabe geht den Mitgliedern noch zu. Nach 6-jähriger Arbeit in den Gremien und Arbeitskreisen der HV und in den Studierstuben aktiver Mitglieder wird wieder Bilanz zu ziehen sein. Neben der üblichen Tagesordnung mit Rechenschafts- und Kassenbericht stehen diesmal eine Statutenänderung und die Neuwahl des Vorstandes an. Die mit dem Beirat durchdiskutierte Änderung der Satzung sieht die Erweiterung des Vorstandes von fünf auf sieben Mitglieder vor. Im Anschluß an die Tagesordnung erwartet die Teilnehmer ein fesselnder Diavortrag: HV-Mitglied Hermann Brand führt aus seinem umfangreichen Fotoarchiv eine Reihe mit zum Teil seltenen Aufnahmen vor, welche "Wesels bauliche Entwicklung nach der Entfestigung", also seit dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts, zeigen. - Außerdem wird den Teilnehmern der Veranstaltung schon die Jahresgabe 1983 der HV überreicht: diesmal der zweite Band des Werkes "Fürstliche Besuche in Wesel" vom Stadtkommandanten Freiherr von Werthern aus dem Jahre 1899 - selbstverständlich als Nachdruck. Der dritte und letzte Band kommt den HV-Mitgliedern als Jahresgabe 1984 zu.

KLEINIGKEITEN VON GROSSER BEDEUTUNG

Berliner Tor: Seit einigen Monaten ist Wirklichkeit geworden, was lang diskutiert und verhandelt worden war. Der Innenumbau des Berliner Tores ist in vollem Gange. Ziel der mutigen Weseler Firma Paus ist es, in den neu gestalteten Räumen des alten Torbaues, der schon mehr als 250 Jahre überdauerte, einen gastronomischen Betrieb einzurichten und ihn noch im November dieses Jahres zu eröffnen. - Der Ausbau der beiden Straßenzüge, die seit einiger Zeit den Verkehr nur noch im Osten und Westen am Berliner-Tor-Platz vorbeileiten, läßt inzwischen deutlich werden, ein wie großer Platz um das Tor herum für die neue Gestaltung als 'Bürgertreff' zur Verfügung steht. Die Baumaßnahmen innen und außen am Berliner Tor können wieder eine der Wurzeln stärken, mit denen Wesels Wachstum Nahrung aus seiner Geschichte erhält.

"Matena": Der traditionsreiche Name "Matena" darf und soll nicht in Vergessenheit geraten. Er kennzeichnete ursprünglich Wesels erste Stadterweiterung (15. Jahrh.) und später nur noch deren Kirche; älteste Literatur kennt den Namen nur ohne "h" (Mathena). Die Historische Vereinigung hatte Anfang Mai die ausführlich begründete Bitte vorgelegt, Mit der Benennung eines Platzes oder einer Straße den seit Jahren verschwundenen Namen wieder aufleben zu lassen. Die Stadt begrüßte den Wunsch und brachte auch schon Vorschläge zur Diskussion. Stadt und Vereinigung bitten alle interessierten Bürger um geeignete Vorschläge, an welcher Stelle (möglichst im Bereich der alten "Matena" und ohne andere historische Namen zu verdrängen) der Name wieder aufleben könnte. Unsere HV-Mitglieder sollten den Tageszeitungen ihre Meinung mitteilen.

"Wilhelmstraße": Immer lauter wird die Befürchtung geäußert, die Verbandssparkasse Wesel wolle die neoklassizistische Fassade des Hauses Wilhelmstraße 4 abreißen lassen, um Platz für einen modernen Neubau zur Erweiterung ihrer Diensträume zu gewinnen. Wieviele Städte wären froh, eine solche Hausfassade zu besitzen. Und viele geben Beispiele dafür, wie - selbst unter finanziellen Opfern - solche historisch bedeutsame Fassaden vor modernen Innenbauten erhalten werden. Das Haus mit den Erker tragenden Atlanten wurde als eines der ersten nach Schleifung der Weseler Festung vom Möbelkaufmann Hübner 1894 nach Plänen des Architekten Fabry erbaut. Für Wesel stellt die Fassade einen der interessantesten Zeugen der ersten Stadterweiterung nach 200-jähriger preußischer Festungszeit dar.

26. FOLGE DER FORSCHUNGSHILFE

Als Hilfe für Heimat- und Geschichtsforscher setzen wir die alphabetische Reihe wichtiger Autoren und Schriften fort, die sich mit Wesel und seiner Umgebung und mit seinen Menschen befassen:

- | | |
|------------------------|--|
| Schmidt, J.Heinrich | Die bildende Kunst in Wesel. In: Heimatbuch 1941 f.d.Kr.Rees, S. 45 - 73. |
| " " | Jan Joest. In: Sonderfolge der Histor. Blätter 1965. |
| " " | Zur Derick-Baegert-Forschung. In: Sonderfolge der Hist. Blätter 1965, S. 17-32. |
| " " | Künstler der 'Weseler Schule' 1450 -1600. Sonderfolge d.Hist. Blätter 1966, S.15-19. |
| " " | Niederrheinisch=westfälische Kunst im Spätmittelalter 1450 - 1600. HKal.d.Kr.Rees 1966. |
| " " | Zur Ausstellung der Weseler Schule... In: Histor. Blätter 1969/ XXII. |
| Schneider, Jakob | Der Kreis Rees unter den Römern. Düsseldorf 1868. |
| Schönborn, Erich | Der Wiederaufbau Wesels und die 'Vereinigung Kultur und Heimat'. In: Der Niederrhein.. Krefeld 1957, S.83 - 85. |
| " " | Das alte Wesel. HKal.d.Kr.Rees 1962, S.87-89. |
| " " | Spuren und Spreu. Wesel 63 |
| " " | Wesel vor 50 Jahren - Ein altes Adreßbuch erzählt. HKal.d.Kr.Rees 1965, S.76 - 79. |
| " " | Wesel wieder Garnison. HKal.d.Kr.Rees 1966. |
| " " | Die Bürgersizietät von Wesel 1790 - 1960. In: HKal.d.Kr. Rees 1961. |
| " " | Kulturring - Helfer beim geistigen Aufbau. In: RP Wesel v.7.7.1953. |
| Scholten, Alfred-Wilh. | Weistum über den Weseler Wald. HKal.d. Kr.Rees 1969, S.150 - 154. |
| " " | Raiffeisen-Kraftfutterwerk Rheinland in Wesel. HKal.d.Kr.Rees 1970, S.45 - 51. |
| Scholten, Gerd | Willibrorditurm hielt am längsten stand. Erinnerungen an das Kriegsende. In: RP Wesel v. 16.2.1952. |
| Scholten, R. | Das Karthäuserkloster Insula reginae coeli auf der Grave... In: Annalen d.Hist.Ver.f. den Niederrhein 1952, (1891) S.61 - 136. |

- Scholz, Hartmut Planungsraum Wesel und Umland. HKal. d. Kr.Rees 1962. S. 135 - 138.
- Schoofs, Joh.Heinrich Geschichte der kath. Gemeinde Büberich von den Tagen der Reformation bis auf die heutige Zeit. Wesel 1830.
- Schouwenburg, K.L.van Bijdrag tot de Genealogie van het geslacht Jorissen uit Wesel. In: De Norderlandsche leeuw, Juli/August 1979.
- Schroedter, Theodor Der Niederrhein als Schlachtfeld. In: Erinnerungen 7. Februar, RP=Sonderseiten Wesel v. 3.2.1955.
- Schüren, Richard Wesel - Ein Rückblick auf die Entwicklung der Stadt, Umgestaltung der Festungsstadt zu einem Handels- und Industrie-Mittelpunkt am Niederrhein. Berlin 1921.
- Schulte, Aloys Jahrhundert der Spätgotik. Tausend Jahre deutsche Geschichte u. deutsche Kultur am Rhein. Düsseldorf 1925.
- Schulte, Robert Die Stadt Wesel. Eine wirtschaftsgeografische Betrachtung. Dissertation. Quakenmück/Köln 1932.
- Schulze, Otto Wesel. Wiederherstellung des Berliner Tores. In: Berichte über d. Tätigkeit d. Provinzialkommission f. Denkmalpflege. Bd. 5. Bonn 1900 S. 72 - 80.
- ... Schwesterstadtverhältnis Hagerstown/USA - Wesel/Deutschland. Gesamtbericht der Gesellschaft... Wesel 1960.
- Schwarz, Heinrich Die Willibrordikirche. Kirchl. Baukunst der Spätgotik im klev. Raum. In: Kunstgeschichtl. Forschungen d. Rh. Vereins f. Denkmalpflege... Uni Bonn, 4, 1938, S. 112 - 123.
- " " Die Mathenakirche in Wesel. In: Die kirchl. Baukunst im klevischen Raum. Verein f. Denkmalpflege... Bonn 1938, S. 101 - 107.
- Seegers, Herbert Ein Leben gewidmet dem Dienen und Helfen. (Bürgermeister Kurt Kräcker 1956/66). HKal. d. Kr.Rees 1968, S. 41 - 43.
- Seiler, Gottfried Die Fraterherren zu Wesel. Beitrag zur Kirchengeschichte d. Niederrheins. Wesel 1899.

Wird fortgesetzt

HV=ARBEIT: VOLLENDET

UND VORBEREITET

In der Dombauhütte: Seit der Mai-Nummer der 'Mitteilungen' schlofen die HV-Aktivitäten trotz der Sommerhitze keineswegs ein. Im Mai trafen sich viele unserer Mitglieder mit solchen des Dombauvereins, um gemeinsam vor Ort zu erleben, wie die oft künstlerischen Arbeiten der Steinmetze entstehen. 'Im großen ganzen wie vor 500 Jahren', darf man sagen. Die Ausführungen des Domarchitekten Dr. W. Deurer fanden ebenso große Aufmerksamkeit wie die Arbeiten der Bildhauer und Steinmetze an der Werkbank.

Berliner Geschichtsfreunde, Mitglieder der 'Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg' (1984 schon 100 Jahre alt), besuchten im Rahmen ihrer Exkursionen durch "alte preußische Lande" diesmal Wesel. Hier sahen sie den Dom, die Zitadelle und andere Zeugen der Entwicklung Wesels. Bürgermeister W. Schneider empfing die Gäste im Rathaus. Bei dieser Gelegenheit referierte HV-Vorsitzender H. Bruckmann humorvoll über "uralte Verbindung Wesel/Berlin". HV-Mitglied S. Landers überreichte dem Berliner Vorsitzenden den "Preußenteller" aus der von ihm geschaffenen Serie 'Schmuckteller der Weseler Geschichte'.

In kleinen Kreisen und in privaten Studierzimmern wurde im Sommer und wird noch an der Vollendung einiger Publikationen gearbeitet. Leider gingen HV-Zuschußanträge für 1983 auf dem Wege durch Amtsstuben verloren, so daß die Vereinigung heuer nur zwei Bücher herausgeben kann: Band 2 der "Fürstlichen Besuche ..." von Frhr. v. Werthern (1898), Jahressgabe der HV, geht in diesen Tagen als Reprint in Druck. Fertig ist das umfangreiche, wertvolle Werk des HV-Mitgliedes H. Scheffler "Weseler Geschichte in Zeitungsartikeln - 1945 bis 1980". Auf fast 500 Seiten werden mit 6448 Titeln (dazu der Inhalt in Stichworten) sowie mit Namens-, Sach- und Ortsregistern alle Beiträge der Weseler Zeitungen erwähnt, die sich auf die Nachkriegsentwicklung unserer Stadt beziehen. Ein enorm wichtiges Buch, das mit dem Erscheinen dieser 'Mitteilungen' der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Zu Publikationen für 1984 sind bereits Zuschußanträge an die Stadt gestellt. Vorgesehen sind bisher: 1. Ein Index zur Magistratsregistur im Stadtarchiv von Stadtarchivarin Frau Dr. Prieur-Pohl. 2. Selbstverständlich als Jahressgabe der HV für 1984 der 3. (letzte) Band der "Fürstlichen Besuche" von v. Werthern. 3. Als Arbeitsheft die Quellen und Forschungsergebnisse über Weseler Klöster und Orden aus dem Nachlaß des Staatsarchivdir. Claassen, bearbeitet von HV-Mitglied Klaus Bambauer. 4. die bebilderte Schrift "Alte wertvolle Grabsteine vom Weseler Friedhof an der Caspar-Baur-Straße", deren Schaffung schon Mitglieder des ehem. Vereins "Kultur und Heimat" begonnen hatten.

er

DIE SUFFOLK-BALLADE

IST GEFUNDEN

Die Forschungen nach dem Schicksal des am 12. Oktober 1555 in Wesel geborenen Peregrinus Bertie, Sohn der aus England geflohenen Herzogin von Suffolk, nach dem Schicksal seiner Familie und dem seiner Nachfahren wurden im Dezember 1982 in Nummer 25 unserer "Mitteilungen" erneut angekurbelt. Sie verliefen keineswegs im Sande, sondern brachten erfreuliche Ergebnisse und einige überraschende Details zutage.

Bücher, Bildnisse und Dokumente erhellen inzwischen ein klares Bild jener Zeit, des Familienschicksals der Suffolk/Berties und der Beweggründe, die zu der abenteuerlichen Flucht nach Wesel (und weiter) geführt hatten. Sogar die lange gesuchte "Ballade vom argen Schicksal der Herzogin" ist inzwischen gefunden. Eine Fotokopie des Originals aus einem Band des vorigen Jahrhunderts der Britischen Bibliothek in London befindet sich bereits in Wesel.

Um die Bertie-Forschung bemühte sich mit ganz besonderem Eifer und Erfolg und mit einigem Sammlerglück HV-Mitglied Walter Stempel. Auch HV-Mitglied Erich Wolsing und sein "Städtefreund" Mr. William Yetton-Ward aus Felixtowe mühten sich erfolgreich um die Bertie-Familienforschung. Das Material ist schon so umfangreich, daß über die Bertie-Story und ihre zipfelweise Enthüllung ein spannendes Buch geschrieben oder auch ein abendfüllender Lichtbildervortrag gehalten werden könnte, - was zu wünschen wäre.

ENGLANDS BIBELÜBERSETZER

HIELT SICH IN WESEL AUF

Sozusagen als Nebenprodukt der Bertie-Forschung entdeckte William Yetton-Ward, daß Mitte des 16. Jahrhunderts Wesel Anlaufstelle für englische Flüchtlinge gewesen ist und daß sich 1556 auch Miles Coverdale, "the translator of the Bible into English", in Wesel aufgehalten hat. Sup. Walter Stempel konnte bestätigen, daß Coverdale sich mehrere Monate als Pastor betätigte, bevor er weiter nach Frankfurt reiste. Der prominente Pastor übersetzte als erster die komplette Bibel ins Englische. Auf königliche Anordnung mußte jede englische Kirchengemeinde eine solche Bibel besitzen. Noch heute finden sich alte Exemplare der Overdale-Bibel in englischen Gemeinden.

Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel, Flesgentor Nr. 20
Redaktion: Ferdinand Köhler, Wesel, Stralsunder Straße Nr. 12